

Im Sprachgebäude

Oliver Stein inszeniert am Theater Matte «Zwei Mal Hohler». Das erste Stück von Franz Hohler spielt in der Auskunft, das zweite handelt von einem Sprachsezierer.

«Auskunft» ist ein dehnbarer Begriff. Darum rufen im «Call Center» unter der Nummer 1811 auch immer wieder Leute an, die besser mit der «Dargebotenen Hand» oder dem Hausarzt telefonieren würden. In Hohlers Stück «Call Center» sind drei Telefonistinnen damit beschäftigt, Kunden innert kürzester Zeit telefonisch weiterzuhelfen. Stein inszeniert dies als lautes Stimmengewirr, das er aus Hohlers Vorgaben zu einer Art «Partitur» umgeschrieben hat und woraus immer wieder Witze und Tragikomisches hervorblitzt. Der letzte Arbeitstag von Elisabeth Grossenbacher (Hanny Gerber) hält für sie mehr bereit als nur der Abschied. Endlich beweist sich, dass «zuelose», Herz zeigen und fürsorglich sein bei der Auskunft sogar mehr aufklären kann als eine falsche Verbindung.

Sprachabtausch

Markus Maria Enggist gibt im zweiten Stück «Lassen sie meine Wörter in

Ruhe!» Herrn Halbstein, der seine Sprache in einem mentalen Gebäude derart geordnet hat, dass ihn die Fragen seines Gegenübers (Corinne Thalmann) ganz aus dem wortwörtlichen Häuschen bringen.

Dieses im Kopf kreierte Sprachgebäude ist – wie so vieles wenn Franz Hohler drauf steht – zweideutig. Er erklärt borniert, auf objektive Logik bedacht und «aufgeräumt» im ordentlichen Sinn, wie sein Sprachgebäude aufgebaut ist. Sie wiederum wildert durch seine Gebilde, was in absurden Sprachabtäuschen endet: «Wo heitr chranki Wörter? Söttigi wi <gesund>.» – «dir gset aus fausch» – «nei» – «doch» – «nei» – «doch»...

Katja Zellweger

Theater Matte, Bern

Premiere: Fr., 21.12., 20 Uhr

Vorstellungen bis 20.1.2019

www.theatermatte.ch



Lea Moser

Wenn Zuhören bei der Auskunft Aufklärung bringt.